

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jedem Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Verlages der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlagsanstalt) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Abbestellen werden an den Verlagsanstalt bis 1. April d. J. möglich. Die Postzeitung des Verlags wird bei Fortsetzung der Zeitung aus dem Verkehr genommen. Jeder Auftrag auf Nachlieferung muss bei der Postzeitung zum Voraus bezahlt werden und über dem Auftragsbogen in Klartext sein.

Nummer 39

Mittwoch, den 1. April 1925

24. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Fällige Steuern.

Es werden fällig:
am 1. April die Brandkastenbeiträge (nach 1 Wp. pro Beitragseinheit)
am 5. April die Gebäudeaufwertungssteuer (Mietzinssteuer) für Monat April (wie im Vormonat).

Ottendorf-Okrilla, am 28. März 1925.

Der Gemeinderat.

Auszahlung

der Klein- und Sozialrentenunterstützung findet am 1. jeden Monats oder, falls dieser auf einen Sonntag fällt, am nächstfolgenden Wochentag statt.

Ottendorf-Okrilla, den 28. März 1925.

Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 31. März 1925.

Bei der Wahl des Reichspräsidenten wurden 2333 gültige Stimmen abgegeben. Es entfielen davon auf Braun 1389, Held 5, Hellpach 212, Jarres 515, Lubendorf 4, Marx 23 und Thälmann 185. Die Kommunisten verloren gegenüber der Wahl am 7. Dezember 1924 117 Stimmen, die der Sozialdemokratischen Partei zugute kamen. Wahlbeteiligung in Ottendorf-Okrilla 78 Prozent.

Hermisdorf: Braun 230, Hellpach 35, Jarres 141, Lubendorf 1, Thälmann 23.

Grünberg: Braun 82, Held 1, Hellp. 9, Jarres 81, Marx 2, Thälmann 5.

Seifersdorf: Braun 152, Hellp. 16, Jarres 206, Lubendorf 13, Thälmann 5.

Sonnitz: Braun 225, Hellpach 18, Jarres 149, Lubendorf 1, Marx 2, Thälmann 14.

Laußa: Braun 854, Held 5, Hellp. 251, Jarres 690, Lubendorf 12, Marx 10, Thälmann 150.

Sangehaid: Braun 519, Held 3, Hellpach 226, Jarres 948, Lubendorf 4, Marx 16, Thälmann 52.

Loschitz: Braun 1239, Held 6, Hellp. 453, Jarres 1894, Lubendorf 20, Marx 19, Thälmann 55.

Kadeberg: Braun 3645, Held 9, Hellp. 594, Jarres 2915, Lubendorf 54, Marx 279, Thälmann 486.

Pulsnitz: Braun 652, Held 6, Hellp. 231, Jarres 1202, Lubendorf 10, Marx 8, Thälmann 21.

Die vorläufige abgeschlossene Fälligkeit des Präsidentschaftswahlergebnisses hat 27291401 gültige Stimmen festgestellt, und zwar:

1. Braun 7836676
2. Held 999036
3. Hellpach 1582414
4. Jarres 10787870
5. Lubendorf 284471
6. Marx 3988659
7. Thälmann 1885778

Am Palmsonntag findet abends halb 8 Uhr im Hirsch eine Nachfeier der Konfirmation statt, in der neben Darbietungen von Konfirmanden Herr Schriftsteller Gelsler aus Dresden in dankenswerter Weise ernste und heitere Vorträge bieten wird. Der Zutritt zu dieser Veranstaltung haben neben den Konfirmanden und deren Paten und Angehörigen auch Gemeindeglieder.

Am gestrigen Montag hatte der Turnverein „Jahn“ seine Jugend zu einer kleinen Abschiedsfeier der aus der Schule Entlassenen in dem Gasth. z. Ring gerufen. Zahlreich hatten sie Folge geleistet. Herr Vorstand B. Biscop begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen, betonte kurz und schlicht den Anlaß dieser Abschiedsfeier und erwähnte die nun aus der Kinderabteilung auscheidenden Jugendlichen, auch weiterhin recht treu zur D.Z. zu halten. Sodann ergriff Herr Bezirksjugendwart Stiefler das Wort und führte in längerem teils humorvollen, teils aber auch zu Herzen gehenden Ausführungen die Anwesenden hinaus in den Kampf des Lebens mit seinen Freuden und Enttäuschungen. Er ermahnte die Wortführer, gerade dieser unter so trüben wirtschaftlichen Verhältnissen aufgewachsenen Jugend ihre ganze Kraft zu widmen, um auch sie zu starken, dem

rauchen Stärken des Daseins tropenden und treuen Anhänger der D.Z. heranzubilden. Mit „Gut Heil“ beschloß er seine eindrucksvollen Worte die wohl manchen noch lange in Erinnerung bleiben werden. Anschließend wurden aus den Reihen der Mitglieder und der Konfirmanden einige Musikstücke für Klavier und Violine und kleinere humoristische Vorträge zu Gehör gebracht die viel Freude und Beifall auslösten. Vor allem der von einigen Konfirmandinnen aufgeführte Reigen „Frühlingsankunft“ und das von Herrn Stiefler vorgetragene humoristische Stück „Maz und Moritz“ fand reiche Anerkennung. Gar bald, wohl für manchen viel zu früh, schlug die Trennungstunde und mit Benützung kann der Turnverein „Jahn“ auf den harmonischen Verlauf dieser im Rahmen eines Abendbisses abgehaltenen Abschiedsfeier zurückblicken.

Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium sieht von einer Erhöhung der Mietzinssteuer für April ab, läßt also die Mieten für diesen Monat unverändert. Der Grund dafür liegt darin, daß vom Reich eine neue Regelung der Wohnungsbaubehörde angestrebt wird, wofür die Entscheidung im Laufe des Aprils zu erwarten ist. Die gesetzliche Miete beträgt also 70 v. H. der Mietzinsmiete, wovon 43 v. H. auf die Miete und 27 v. H. auf die Mietzinssteuer entfallen.

Großhirsdorf. Bei der Fernsprechvermittlungsfeste in Großhirsdorf wird vom 1. April d. J. ab ununterbrochen Dienst für Rechnung der Teilnehmer abgehalten.

Jittau. Von dem Vater des säklichen Westparks in Jittau wurde am Morgen des 9. März ein kleiner roter Kinderluftballon aufgesandt, an dem sich ein Zettel mit der Angabe befand, daß der Ballon am Tage vorher, also am 8. März, in Bille (Nord) von einem Herrn J. Banderbrach 23 Rue St. Souver, den Bälsten übergeben worden ist. In deutscher Schrift befand sich darunter die Bitte um Rücksendung des Ballons bei einer eventuellen Auffindung. In diesem Falle sollte ein Geschenk aus Bille nicht fehlen. Dem Wunsch des Herrn Banderbrach hat der Jittauer Auffinder natürlich sofort entsprochen. Prompt traf nun auch die Antwort aus Bille ein. Sie enthielt verbindliche Worte des Dankes für die Rücksendung des Ballons. Das versprochene Geschenk war in Form von neun Ansichtskarten von Bille beigelegt. Interessant ist, daß der Ballon die weite Reise von Bille bis nach Jittau in etwa 24 Stunden gemacht hat. Der wütende Schneesturm, der in diesen Tagen herrschte, erklärt zum Teil den Schnelligkeitserfolg.

Mittweida. In einer der letzten Nächte fand im Küchenraum eines hiesigen Grundstücks eine Gasexplosion statt. Das Ventil oberhalb des Gasflusses, der sich geöffnet hatte, war nicht verschlossen gewesen so daß Gas ungehindert ausströmen konnte und sich an einigen Pfeifen des Küchenherdes entzündete.

Trebsen. Der Arbeiter Ziske, der hier bei verschiedenen Landwirten gebient und im Sommer 1919 im Steinbruch arbeitete, hat sich im Gefängnis, wo er wegen Einbruch auf längere Zeit unschuldig gemacht war, erhängt. Ziske war im August 1919 in Untersuchungshaft genommen worden, da er dringen im Verdacht stand, am Bahnhof Pauschwitz Mitte August 1919 den Fluchhagen — einen Studenten aus Leipzig der seine Ferien als Fluchhagen verbrachte — ermordet zu haben. Jedoch konnte ihm der Mord, der bis heute noch unentdeckt ist, nicht nachgewiesen werden. Jetzt tauchte dieser Verdacht von neuem auf. Außerdem bestand der Verdacht, daß Z. noch an anderen in hiesiger Gegend verübten Einbrüchen beteiligt war.

Produktenbörse.

30. März 1925.

Weizen 25,3—25,8. Roggen inländisch. 25—25,5 Sommergerste 24,5—26. Hafer 20,5—21,4. Reis 20,5—21,5. Raps 38—39. Erbsen 27—28. Kollke 220—250. Troadenschitzel 10,75—11,25. Zuckerschitzel 19—21. Weizenkleie 13,8—14,2. Roggenkleie 14,2—14,7. Weizenmehl 37—39. Roggenmehl 38—40.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmarkt. Kollke, Mehl, Erbsen, Peluschken, Widen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgfr. Dresden.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

30. März 1925.

Auftrieb: 266 Ochsen, 279 Bullen, 314 Kalben und Kühe, 943 Kälber, 812 Schafe, 2433 Schweine.

Goldmarktpreise für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 25—54, Bullen 32—53, Kalben und Kühe 20—53, Kälber 35—82, Schafe 30—60, Schweine 50—63.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 %, und für Schweine 16 %, niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Kleine Eigenheiten berühmter Personen.

Eine Betrachtung am 1. April.

Bekanntlich hat Professor Lütke erst vor Kurzem darauf hingewiesen, daß sämtliche Merowinger nur ein linkes Ohr besaßen, nachdem er bereits früher auf die Tatsache aufmerksam machte, daß der letzte König von Hannover, Georg V. kein Obst sehen konnte. Aber auch andere berühmte Personen der Weltgeschichte haben ihre Eigenheiten und Besonderlichkeiten gehabt und es verlohnt sich wohl der Mühe, denselben in etwas nachzuspüren.

So scheint Kepler eine Abneigung gegen Kollate besessen zu haben, da er ihn in keiner seiner Schriften erwähnt und in der Gegenwart Kaiser Karls V. ward Ludwig XIV. gleichfalls niemals Erwähnung getan. Julius Cäsar konnte kein Klavier spielen hören und Alexander der Große hat sich nie photographieren lassen. Friedrich Wilhelm I. von Preußen konnte nie ein Automobil betrachten und sein berühmter Sohn, der große Friedrich hat nie eine Gaslampe ausgestellt. Ludwig der Fromme konnte keine Kartoffel ansehen und Martin Luther hat bis an das Ende seiner Tage nie eine Zeile von Schiller lesen können, was in Bezug auf Goethe auch bei August dem Starken zutrifft. Noch unter Katharina der II. von Rußland war keines ihrer Schloßer mit einem Fernsprecher versehen und als der Große Kurfürst geboren wurde, konnte er nicht lesen. Von Moses ist die Tatsache verbürgt, daß er das Wort Radio nicht aussprechen konnte und ebenso ging es Heinrich IV. von Frankreich, der außerdem noch bis an sein Lebensende Leffings Ratzen der Weise nicht lesen konnte. Als die Römer vor Karthago lagen und die Stadt zur Uebergabe aufforderten, weigerte sich die tapferere Bürgerchaft, sich zu ergeben. Der römische Feldherr drohte alsdann, die Mauern in die Luft zu sprengen, worauf die Karthager das berühmte Wort prägten: „Sie haben ja das Pulver noch nicht erfunden!“ Das sind so einige Beispiele aus der Weltgeschichte, die leicht durch andere aus der Neuzeit und minder hohen Kreisen sich vermehren lassen. So ging der riesenstarke Steinseher Paul, der es mit sieben Männern aufnehmen konnte, trotzdem jedem fahrenden Eisenbahnzuge sorgfältig aus dem Wege und bekannt ist, daß in Mecklenburg in früheren Zeiten die Schimmel kein Chauffeegeld bezahlten, weshalb dies die Kutscher meist für sie taten. In Hessen-Nassau ist man der festen Meinung, daß von dreizehn an einem Tisch sitzenden Personen eine unbedingt zuerst sterben müsse. Eigentümlicherweise herrscht dieser Glaube auch in anderen Gegenden unseres Vaterlandes und es soll tatsächlich seine Richtigkeit damit haben. Schließlich sei erwähnt, daß eine Studentenverbindung in Halle, die ihre Kneipabende auf der Verbindungsbrücke zwischen zwei Kirchtürmen dort abhält, den Kneipenden streng verboten hat, über das Geländer auf den Marktplatz hinabzuspringen, selbst wenn der Betreffende hoch und heilig verspricht, gleich wieder herauf zu kommen.

Einer Gewohnheit Helmuth von Moltkes sei noch gedacht, der sich niemals v-o-n schrieb, sondern stets nur l-i-c-h wie noch vorhandene Briefe beweisen.

Oskar Klein.

Senden Sie mir sofort

RHEUMASAN

gegen

Rheumatismus, Gicht, Mogenschuß, Ischias, Feuchte, kalte Füße

Dr. Reiss

Rheumasan - u. Lonicot-Fabrik
Berlin N.W. 87.

